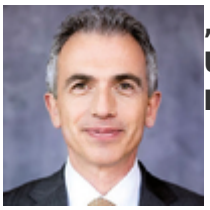
PERSPEKTIEFE 47, DEZEMBER 2018

Frankfurt am Main will Institut für Artificial Intelligenz (AI)

IM GESPRÄCH: Drei Fragen an Peter Feldmann, den Oberbürgermeister von Frankfurt am Main.



„Für uns als Stadt sehe ich gerade bei Mobilität, Nachhaltigkeit und Umwelt großen Bedarf an auf Künstlicher Intelligenz basierenden Lösungen.“

Peter Feldmann

Sie haben angekündigt, dass Sie Wirtschaft, Wissenschaft und Unternehmen zur Gründung eines Vereins einladen wollen, mit dem Ziel, Frankfurt zu einer KI-Stadt (KI = Künstliche Intelligenz) zu machen. Was versprechen Sie sich davon?

Feldmann: Zum ersten runden Tisch, Mitte Oktober, durfte ich Vertreter von zwei Dutzend Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen aus dem Rhein-Main-Gebiet begrüßen. Alle beschäftigen sich in irgendeiner Form mit dem Thema KI. Die Region Frankfurt Rhein-Main muss man also nicht erst zur KI-Region machen – sie ist es bereits. Das Institut „AI Frankfurt“ soll die hier versammelte Expertise bündeln. Eine Plattform soll entstehen, auf der Wissen anwendungsbezogen geteilt wird – für alle, von Unternehmen über die Wissenschaft bis hin zu öffentlichen Einrichtungen. Dadurch verspreche ich mir, dass der Wirtschaftsstandort Rhein-Main gestärkt wird. Insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen, die sich selbst keine großen Forschungsabteilungen leisten können, sehe ich Chancen, von dieser Technologie zu profitieren.

Haben Sie Ideen, wie KI zur Stadtentwicklung eingesetzt werden könnte?

Feldmann: Für uns als Stadt sehe ich gerade bei Mobilität, Nachhaltigkeit und Umwelt großen Bedarf an auf Künstlicher Intelligenz basierenden Lösungen. Nehmen Sie den Straßenverkehr: Dort entsteht eine Unmenge von Daten, mit der wir bis jetzt nicht viel anfangen können. Künstliche Intelligenz kann helfen, diese Informationen zu ordnen und daraus Sinnvolles abzuleiten. Den Verkehr in einer Stadt klug zu steuern, effizienter mit unseren begrenzten Ressourcen zu haushalten oder auf die Herausforderungen des Klimawandels zu reagieren – da erhoffe ich mir in Zukunft Antworten aus der praktischen Anwendung von KI. Und mit Fragen aus diesen Bereichen werden wir uns als Stadt, hoffentlich in gar nicht allzu ferner Zukunft, an das AI Frankfurt wenden können. Wir werden dort selbst Kunde sein.

Wie werden die Bürgerinnen und Bürger daran beteiligt?

Feldmann: Beim „AI Frankfurt“ gibt die Stadt die Impulse. Wirtschaft und Wissenschaft werden die Hauptakteure sein und den Weg bestimmen. Gleichwohl ist es in dieser Stadt Frankfurt seit jeher Tradition, eine breite Debatte zu führen: Was macht diese neue Technologie mit uns? Übernehmen jetzt die Maschinen das Kommando? Also, für den gesellschaftlichen Diskurs muss am Institut ebenso Platz sein. Denn klar ist, dass wir gerade beim Thema Künstliche Intelligenz nicht weit kommen werden, wenn uns die Akzeptanz der Bürger fehlt. Zur Aufgabe des „AI Frankfurt“ sollte deshalb auch gehören, Wissen über Künstliche Intelligenz in der Öffentlichkeit zu verbreiten, damit

eine fundierte öffentliche Debatte möglich wird.

PERSPEKTIEFE ONLINE

Info-Abo

Aktuelles per E-Mail

☐Ich bestelle den dreimal jährlich erscheinenden, kostenlosen Newsletter PERSPEKTIEFE.

E-Mail-Adresse eingeben:

Bitte geben Sie hier das Wort ein, das im Bild angezeigt wird. Dies dient der Spam-Abwehr.

Wenn Sie das Wort nicht lesen können, **bitte hier klicken**.

Bestellung abschicken

Um ein bereits bestehendes Info-Abo zu bearbeiten oder zu kündigen klicken Sie bitte **hier**.

Schutz Ihrer Daten

Archiv

PERSPEKTIEFE 62, APRIL 2024
THEMA: Zuhause in Europa (62/2024)link

PERSPEKTIEFE 61, DEZEMBER 2023
THEMA: Zukunftsbilder junger Menschen (61/2023)link

PERSPEKTIEFE 60, SEPTEMBER 2023
Thema: Umwelt und Mensch (60/2023)link

WEITERE AUSGABEN

© 2023 - Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN